

Sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete,
liebe Kollegen,
sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Jürgen,
verehrte Zuhörer,

Stellt der vorliegende Haushaltsentwurf eine Zeitenwende da?

Seit Mitte des letzten Jahrzehnts erzielt Stadt Rhede regelmäßig Überschüsse, teilweise in Millionenhöhe.

Auch der Krisenmodus der letzten Jahre hat dem kein Abbruch getan.

Ursächlich ist neben den stetig steigenden Steuereinnahmen, auch die solide Haushaltspolitik der kommunalen Verantwortungsträger in Verwaltung und Stadtrat.

Nun liegt uns hier ein Haushaltsentwurf mit einem Defizit vor, welches im Vergleich zum geplanten IST von 2022 um über 6 Millionen schlechter ausfällt.

Auch die Perspektive sieht nach der aktuellen mittelfristigen Planung nicht sehr viel versprechend aus. Ursachen sind hierfür sehr vielfältig.

Nach dem Selbstverständnis der FDP wären umgehend Konsolidierungsmaßnahmen einzuleiten.

Schaut man sich nun die Planungen der Jahre 2016 bis 2022 an und legt die endgültigen Ergebnisse daneben ergeben sich folgende Feststellungen:

1. Es wurde nur einmal ein positiver Haushalt eingebracht
2. Es gab aber auch nur einmal einen negativen Abschluss
3. Nach den Planungen hätten wir den letzten 7 Jahren einen Verlust von rund 7 Mio. Euro erzielen müssen
4. Der Überschuss lag aber bei rund 15 Mio. Euro

Vergleicht man hier die Situation mit Haushaltsplänen in anderen Städten, ist das nicht unbedingt unüblich.

Trotzdem schränken negative Haushaltsentwürfe die politischen Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten ein.

Wohlgemerkt wir sprechen hier nicht von Abweichungen weniger Prozentpunkten oder Verschiebungen von dem einen in das andere Jahr.

Sondern im Mittelwert der letzten sieben Jahre von einer Ergebnisverbesserung von 3 Mio. Euro pro Jahr!

Aus diesen Gründen sieht die FDP heute noch keinen umgehenden Bedarf Konsolidierungsmaßnahmen einzuleiten.

Bestätigt sich allerdings der Trend, werden wir uns hier alle gemeinsam die Frage stellen müssen:

Was können und dürfen wir uns noch leisten.

Insgesamt findet trotz oder wegen der vorher genannten Bedenken der Haushaltsentwurf unsere Zustimmung.

Wichtige Investitionsmaßnahmen aus Sicht der FDP werden weiter voran getrieben:

1. Sanierung der GESA
2. Planung des Neubaus der Overbergschule
3. weitere Investitionen in die Schule
4. Ertüchtigung der Verkehrsinfrastruktur

Ich möchte beispielhaft noch vier kleinere Ausgabenpositionen aus dem Bereich Verkehr aus dem Haushalt hervorheben:

1. Machbarkeitsprüfung eines Ortsbussystems

Im Jahr 2020 hat u.a. unsere Fraktion das Thema mit einem Antrag wieder auf die Tagesordnung gesetzt. Die Schaffung von alternativen Möglichkeiten im Verkehr ist unabdingbar und besser als die Verdrängung von Autos mittels Parkraumbewirtschaftung.

2. den Ausbau der Bushaltestelle für den X80 an der Barloer Straße

Auch das geht in Teilen auf einen FDP-Antrag aus dem Jahre 2021 zurück.

3. Anlegung eines Minikreisverkehrs Schloßstraße / Münsterstraße
4. Planungskosten für den sogenannten „Bypass Schloßstraße“

Beides sind Maßnahmen, welche die FDP bereits mit ihrem Wahlprogramm zur Kommunalwahl 2020 gefordert hat.

Und somit unsere volle Unterstützung finden.

Wie wir sehen, funktioniert Verkehrspolitik auch ohne eilig beschlossenes Mobilitätskonzept.

Es treten keinerlei Verzögerungen ein.

Bevor ich an dieser Stelle die Haushaltsanträge der Kollegen der SPD bewerte, muss ich die Kollegen der SPD einmal ausdrücklich loben!

Man beantragt eine zusätzliche Stelle – zur inhaltlichen Bewertung komme ich gleich – im Gegenzug beantragt man aber auch gleichzeitig eine andere Einsparung im Stellplan.

Diese Art von Haushaltspolitik findet unsere volle Unterstützung!

Zur inhaltlichen Bewertung der Anträge:

1. Zusätzliche Stelle Sozialarbeit:

Sämtliche Fachleute haben hier die eindeutige Bewertung abgegeben, dass der dort beschriebene Aufgabenkreis bereits von vielen anderen Institutionen und Mitarbeitern betreut wird.

Eine zusätzliche Stelle ist somit nicht erforderlich.

Häufig wird uns von den Kollegen anderer Fraktionen vorgeworfen, wir würden bei unseren Entscheidungen nicht auf die Empfehlung von „Fachleuten“ hören.

Hier tun eben diese Kollegen genau das aber wiederum auch nicht.

Somit war der Antrag abzulehnen.

2. Streichung Stelle Innenstadtmanagement:

Hier darf man eindeutig sagen, auch wir sehen diese Stelle – wie alle anderen Fraktionen – ehr kritisch.

Deshalb haben wir uns,

uns heißt alle Fraktionen gemeinsam mit dem Verwaltungsvorstand darauf geeinigt, diese Stelle vorerst nicht zu besetzen, sondern das entsprechende Konzept abzuwarten.

Ein Antrag der SPD war somit nicht nötig und dieser dementsprechend abzulehnen.

3. Austausch der Fensteranlagen in den Räumen 109 und 110 in der Ludgerusgrundschule

Inhaltlich spricht hier nichts gegen, der Antrag fand unsere Zustimmung.

Wobei die Antragsgestaltung schon sehr kleinteilig ist.

4. Bereitstellung von 100.000 Euro zusätzlicher Mittel für PV-Anlagen auf städtischen Gebäuden

Inhaltlich unterstützt die FDP-Fraktion die Installation von PV-Anlagen auf sämtlichen städtischen Gebäuden.

Auch Optische Gestaltungsaspekte dürfen hier zukünftig keine Rolle mehr spielen. Ergänzend muss auch immer der Einbau von Batteriespeichern erfolgen.

Handwerklich ist dieser Antrag allerdings wenig brauchbar:

1. Im Haushalt sind bereits Mittel für eine Machbarkeitsstudie von PV-Anlagen eingestellt.
2. Ob 100.000 Euro ausreichend sind, scheint mehr als fraglich. Seriös beantworten kann man diese Frage erst nach Bearbeitung des vorherigen Punktes.
3. Auch die in der Sitzung vorgetragene Anmerkung, diese Mittel am Neubau des Klärwerkes einzusetzen läuft fehl: Zum einen wäre der Antrag im falschen Haushalt gestellt, zum anderen sind dafür bereits Mittel konkret eingeplant.

Somit war ein gut gemeinter Antrag, allerdings abzulehnen.

Weiterhin gab es noch einen Antrag der Fraktion der Grünen.

Hier ging es darum das Thema Klimaschutz als oberstes Leitziel festzusetzen.

Es heißt man wolle hier ein Zitat aus der Haushaltsrede des Bürgermeisters in konkretes Handeln umsetzen.

Die Frage, welche sich uns stellt, was ändert sich denn anschließend wirklich konkret?

Effektiver sind nach unserer Einschätzung aber Anträgen und Ansätzen, welche anschließend auch praktisch umgesetzt werden können.

Beispielsweise unsere Anträge zur Förderung des ÖPNVs.

Wie wir aus der Stellungnahme der Verwaltung erkennen können, ist dem Thema Klimaschutz schon die Formel höchste Bedeutung zu gewiesen worden.

Der Antrag der Grünen fällt somit eher in die Kategorie Schaufensterantrag und war dementsprechend abzulehnen.

Weitere Anträge wurden zu diesem Haushaltsentwurf nicht gestellt.

Ich verzichte hier ausdrücklich darauf mich zu Haushaltsfremden Themen und grundsätzlichen Fragestellungen der Rheder Kommunalpolitik zu äußern, dafür gibt es andere Formate.

Ich möchte mich herzlich für die gute Zusammenarbeit bei den Damen und Herren der Stadtverwaltung, der Stadtwerke und den Kollegen bei den anderen Fraktionen in diesem Jahr bedanken.

Durch sämtliche Vorlagen und Vorträge wurden wir immer umfassend informiert und die geführten Diskussionen waren fair und seriös.

Gegenseitige Meinungsverschiedenheiten müssen und dürfen respektiert und akzeptiert werden.

Vielen Dank!